

# Ärzteversorgung in Gefahr

FDP-Abgeordneter Jochen Haußmann kritisiert Gesundheitsreform der Großen Koalition

Waiblingen (wtg).

Als einen Holzweg bezeichnet Jochen Haußmann das GKV-Versorgungsstärkungsgesetz. Der FDP-Landtagsabgeordnete befürchtet, dass die medizinische Versorgung im Rems-Murr-Kreis geschwächt wird, wenn Arztsitze aufgrund einer angeblichen Überversorgung gestrichen werden.

*Wie von unserer Zeitung berichtet*, könnte das von der Großen Koalition in Bonn geplante Gesetz dazu führen, dass im Rems-Murr-Kreis mehr als 20 Facharztpraxen verschwinden, wenn der Doktor in Ruhestand geht. Darunter auch die von acht Kinderärzten, deren Praxen sowieso überlau-

fen sind. Vielerorts nehmen Kinderärzte bereits keine neuen Patienten mehr auf. Der Ruhestand eines Kinderarztes, wie der Fall Holzinger in Weinstadt zeigte, führte zu einem Versorgungsnotstand. Die Eltern haben keinen Kinderarzt mehr am Ort und müssen weitere Wege in Kauf nehmen, wenn ihr Kind krank ist.

„Die Gesundheitsreform verspricht Versorgungsstärkung, in Wahrheit führt sie in unserem Kreis zu erheblichen Verschlechterungen“, schreibt Haußmann nun in einer Pressemitteilung und greift das Thema auf. Dies sagte der sozialpolitische Sprecher der FDP/DVP-Landtagsfraktion Jochen Haußmann, nachdem ihm die regionale Auswertung der geplanten Aufkaufpflicht von Arztpraxen durch eine parlamentarische Anfrage bekanntwurde. „Allein im Rems-Murr-Kreis könnten acht Kinderärzte, vier Chirurgen, drei Orthopäden, zwei Psycho-

therapeuten, ein Augenarzt, ein Frauenarzt, ein HNO-Arzt, ein Nervenarzt, ein Urologe und ein Allgemeinarzt wegfallen. Wenn das vom Bundeskabinett im Dezember 2014 beschlossene Gesetz so 1:1 durchgeht, dann ist das ein Unding und blanker Hohn im Vergleich zu den Lippenbekenntnissen, wie wichtig die ärztliche Versorgung ist. Diese Pläne der Großen Koalition im Bund müssen gestoppt werden“, so Haußmann. „Was wir brauchen, ist eine höhere Attraktivität des Arztberufs, neue familienfreundliche Versorgungsformen, sektorenübergreifende Konzepte und innovative Ansätze wie Telemedizin, um die Versorgung im Land sicherzustellen. Wer meint, er müsse in Zeiten des sich abzeichnenden Ärztemangels aufgrund einer statischen und rein rechnerischen Momentaufnahme Praxen aus der Versorgung herausnehmen, der ist gehörig auf dem Holzweg.“